



Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf



## **WAHLFACH und PRAKTISCHES JAHR in der PSYCHIATRIE und KINDER- und JUGENDPSYCHIATRIE**

**Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Hamburg (Direktor: Prof. Dr. Dieter Naber)**

**Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters (komm. Direktor: PD Dr. G. Romer)**

Zentrum für Psychosoziale Medizin

PD Dr. Martin Lambert, Prof. Dr. Steffen Moritz, Christa Parchmann

Dr. Thomas Stegemann, Dr. Anneke Aden

**Hamburg, April 2009**

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>SEITE</b>
1. ZIELE DES WAHLFACHS PSYCHIATRIE	1
2. STRUKTUR DES WAHLFACHS PSYCHIATRIE	2
2.1 Eingangskriterien	2
2.2 Kontakte	2
2.3 Aufbau der Kliniken	3
2.4 Lernzielkatalog	6
2.4.1 Allgemeines	5
2.4.2 Inhalte des Lernzielkatalogs	6
2.4.3 Literaturstudium	6
2.5 Unterrichtsinhalte/Stundenplan	6
3. ANLAGEN	8
Anlage 1: Lernzielkatalog	8
Anlage 2: Literaturstudium	14
Anlage 3: Seminare im Wahlfach	16

## **1. ZIELE**

Studierende, die ein besonderes Interesse an der Psychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie zeigen, sollen durch das Angebot eines kombinierten Wahlfachs oder des praktischen Jahres in der Psychiatrie bzw. Kinder- und Jugendpsychiatrie die Möglichkeit erhalten, einen Schwerpunkt in ihrer Ausbildung zu setzen. Während des 3-monatigen Blocks werden die Studenten durch alle Bereiche der Psychiatrie und eine Untereinheit der Kinder- und Jugendpsychiatrie (im Folgenden KJP) rotieren, um die klinische Vielfalt der Fächer kennen zu lernen. Daneben sollen sie auch Einblick in unterschiedliche Versorgungsmöglichkeiten in der Medizin erhalten (Tagesklinik, Ambulanz, Station). Es wird nicht nur Wert auf die Vermittlung einer theoretischen Ausbildung gelegt, sondern insbesondere auch auf die Ausübung von praktischen Tätigkeiten. Zusätzlich wird das Selbststudium gefördert. Die Studierenden sollen mit Abschluss des Wahlfachs oder des praktischen Jahres in der Lage sein, eine an den Beschwerden orientierte Anamnese zu erheben, den klinisch-psychiatrischen Befund zu beschreiben und nach differentialdiagnostischer Betrachtung ein Behandlungskonzept zu erstellen. Sie sollen in der KJP das besondere Vorgehen in der Gesprächsführung mit Kindern und ihren Familien kennen lernen. Außerdem sollen sie über detaillierte Kenntnisse der Diagnostik und Therapie von häufigen Erkrankungen und Notfällen der Psychiatrie und der KJP verfügen.

Daneben sollen die Studenten persönliche Erfahrungen im Umgang mit psychisch kranken Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern sammeln und Sicherheit im Umgang mit diesen Patientengruppen gewonnen haben.

## **2. Struktur des Wahlfachs Psychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie**

### **2.1 Eingangskriterien für Wahlfach**

Die Studenten müssen den Themenblock Psychosoziale Medizin (Block V) bereits absolviert haben.

### **2.2 Kontakte**

#### **Studentensekretariat:**

Frau Parchmann, 1. Stock, Kopfbau der Psychiatrie, Telefon: 040-7410-5-4804

E-mail: [parchman@uke.uni-hamburg.de](mailto:parchman@uke.uni-hamburg.de)

#### **Lehrbeauftragte der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie:**

OA PD Dr. Lambert, Erdgeschoss, SPA, Telefon: 040 7410-5-7670

Prof. Dr. Moritz, 3. Stock, Kopfbau, Telefon: 040 7410-5-6565

#### **Lehrbeauftragter der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie:**

Fr. Dr. Aden, Haus W 35, Telefon 040 7410-5-8955 (Sekretariat Frau Dep-  
tulske-Kath: 7410-5-6389)

## 2.3 Aufbau der Kliniken

Damit Sie sich besser zurechtfinden und die verschiedenen Arbeitsbereiche besser kennen und verstehen lernen, möchten wir Ihnen kurz die Kliniken im Fach Psychiatrie vorstellen.

<b>Behandlungsbereiche der Erwachsenenpsychiatrie</b>	<b>Stockwerk</b>
<i>Verhaltenstherapie Station</i> Stationäre Behandlung von Menschen mit Zwangs- oder Angststörungen	7.Stock
<i>Verhaltenstherapie Ambulanz, Verhaltenstherapie Tagesklinik</i> Stationäre Behandlung von Menschen mit Zwangs- oder Angststörungen	6.Stock
<i>Suchtstation, Suchtambulanz</i> Vorwiegende Behandlung von Menschen mit Alkoholabhängigkeit	5.Stock
<i>Allgemein psychiatrische Station, Privatstation</i> Behandlung verschiedener psychiatrischer Störungsbilder	4.Stock
<i>Allgemein psychiatrische Tagesklinik</i> Behandlung verschiedener psychiatrischer Störungsbilder	3.Stock
<i>Schizophrenie/Psychose Station</i> Vorwiegende Behandlung von Menschen mit Psychosen	2.Stock
<i>Persönlichkeitsstörungen Station</i> Vorwiegende Behandlung von Menschen mit Persönlichkeitsstörungen	1.Stock
<i>Akutstation, Station für Affektive Störungen</i> Behandlung von Menschen mit akuten psychiatrischen Störungen	Erdgeschoss

<b>Weitere Behandlungs- und Funktionsbereiche der Erwachsenenpsychiatrie</b>	<b>Stockwerk</b>
<i>Sozialpsychiatrische Psychosenambulanz (SPA)</i> Ambulante Behandlung von Menschen mit Psychose	Erdgeschoss
<i>Psychosen Ersterkennungs- und Behandlungsprojekt (PEB)</i> Behandlung von Menschen mit einer ersterkrankten Psychose	Erdgeschoss
<i>Zentral Institut für Suchtforschung (ZIS)</i> Forschungseinrichtung für Suchtsstörungen	Erdgeschoss
<i>Gedächtnissprechstunde</i> Diagnostik von Menschen mit Verdacht auf Demenz	6. Stock
<i>Arbeitsgemeinschaft Klinische Neuropsychologie</i> Neuropsychologische Testungen und Forschung	3.Stock
<i>Abteilung für Bildung in der Psychiatrie</i> Störungsübergreifende Forschungseinrichtung	3.Stock
<i>Psychiatrische Poliklinik</i> Akutbehandlung verschiedener psychiatrischer Störungsbilder	6.Stock
<i>Psychodynamisch-psychiatrische Ambulanz (PPA)</i> Behandlung von Menschen mit Neurosen und Persönlichkeitsstörungen	6.Stock
<i>Sexualwissenschaftliche Abteilung</i> Sexualforschung	6.Stock
<i>Sexualberatungsstelle</i> Beratung von Menschen mit Sexualstörungen	Haus 37

Forensisch psychiatrischer Gutachtendienst Forensischer Begutachtungsdienst	8.Stock
--	---------

<b>Behandlungsbereiche der Erwachsenenpsychiatrie auf dem UKE-Gelände</b>	<b>Haus</b>
---	-------------

<i>Therapiezentrum für Suizidgefährdete (TZS)</i> Behandlung von Menschen in suizidalen Krisen	W 19
<i>Drogenambulanz (gemeinsam mit KJP)</i> Behandlung von jungen Menschen mit Suchtstörungen	W 28

<b>Funktions-Labore der Erwachsenenpsychiatrie</b>	<b>Stockwerk</b>
--	------------------

<i>Neurobiologisches Labor</i> Biochemische, neuroendokrine und pharmakologische Analysen	Erdgeschoss
<i>Neuropsychologisches Labor</i> Erforschung und Testung von neuropsychologischen Fertigkeiten	Erdgeschoss
<i>Psychophysiologisches Labor</i> Experimentelle Emotionsforschung	Erdgeschoss
<i>Tierexperimentelles Labor</i> Forschung an Tiermodellen	Erdgeschoss

<b>Behandlungsbereiche der KJP (Haus W 35 / Haus W 26+28)</b>	<b>Stockwerk</b>
---	------------------

<i>KJP Jugendstation</i> Jugendliche zwischen 14.-18. Lebensjahr	1.Stock
<i>Kinderstation</i> Behandlung von Kindern bis zu 14 Jahren	Erdgeschoss
<i>Tagesklinik</i> Behandlung von Kindern und Jugendlichen	1. Stock
<i>Mutter-Baby-Tagesklinik</i> Behandlung von psychisch erkrankten Müttern und ihren Babys	Erdgeschoss
<i>Akutstation</i> Behandlung akuter psychiatrischer Störungsbilder	2. Stock
<i>Jugendsuchtstation</i> Behandlung von Jugendlichen mit psych. Problemen und Substanzkonsum	W 28
<i>Allgemeine Ambulanz</i> Akutbehandlung psychischer Probleme von Kindern und Familien	Erdgeschoss
<i>Ambulanz für Flüchtlingskinder und ihre Familien</i> Behandlung von Kindern, die Opfer von Krieg und Verfolgung wurden	Erdgeschoss
<i>COSIP- Ambulanz</i> Behandlung von Kindern körperlich kranker Eltern	Erdgeschoss
<i>Ambulanz für psychisch kranke Mütter</i> Behandlung von psychisch kranken Müttern und ihren Babys	Erdgeschoss
<i>Traumaspreekstunde</i> Behandlung von akut traumatisierten Kindern	Erdgeschoss
<i>Sprechstunde Geschlechts-Identitätsstörungen</i> Diagnostik und Beratung von Kindern und mit Jugendlichen	Erdgeschoss

*Fornesisch-psychiatrischer Gutachterdienst (FPG)*

Erdgeschoss

*Drogenambulanz für Jugendliche und junge Erwachsene (Haus S35)*

Diagnostik, Beratung und Behandlung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit psychischen Problemen und Substanzkonsum

W 26 Erdgeschoss

## **2.4 Der Lernzielkatalog**

### **2.4.1 Allgemeines**

Menschen mit psychischen Störungen sind in allen Bereichen der Medizin anzutreffen. Zu den häufigsten Erkrankungen gehören u.a. organisch-bedingte psychische Störungen, Suchterkrankungen, Depressionen, Angststörungen, Psychosen sowie entwicklungspsychologische Störungen bei Kindern und Jugendlichen. Fast alle diese Störungen gehören zu den 10 Erkrankungen weltweit, die mit den höchsten Kosten für die Gesellschaft verbunden sind. Bei vielen psychischen Störungen besteht ein negativer Zusammenhang zwischen der Dauer der unbehandelten Störung und der Prognose.

Deshalb ist ein wesentliches Ziel des Psychiatrie-/KJP-Blockes, dass Sie diese Erkrankungen erkennen lernen und wissen, welche Schritte Sie dann einleiten sollten. Darüber hinaus ist die Häufigkeit dieser Störungen so hoch, dass viele dieser Menschen keine spezialisierte Behandlung erhalten können. Daraus folgt, dass Sie als Arzt im Krankenhaus oder in der Praxis, Grundkenntnisse haben müssen, wie man psychische Störungen behandelt. Diese Wissensvermittlung ist das zweite wichtige Ziel des Psychiatrie-/KJP-Kurses.

### **2.4.2 Inhalte des Lernzielkatalogs**

Für das Medizinstudium am UKE liegt bereits ein allgemeiner und fachspezifischer Lernzielkatalog vor. Auf der Basis dieses Lernzielkataloges wurde ein erweiterter, für das Wahlfach Psychiatrie/ Kinder- und Jugendpsychiatrie geltender Lernzielkatalog erstellt (Anlage 1).

### **2.4.3 Literaturstudium**

Zum besseren Erlernen des Faches Psychiatrie ist in Anlage 2 ein Überblick zu den verschiedenen Lehrbüchern enthalten. Darüber hinaus existiert ein Skript zur Psychiatrie, welches bei Frau Parchmann erworben werden kann sowie ein Skript zur Kinder- und Jugendpsychiatrie, welches bei Frau Deptulske-Kath erworben werden kann.

## **2.5 Unterrichtsinhalte/Stundenplan**

Die Unterrichtszeit entspricht der regulären Arbeitszeit Mo. bis Do. von 8:00 bis 16:30, Fr. 7:30 bis 15:30.

Es steht für jeden Wahlfachstudenten ein fester Ansprechpartner (Tutor) in der Klinik für Fragen/Wünsche/Probleme zur Verfügung; regelmäßige Treffen (einmal die Woche) mit diesen Tutoren zum Feed-back finden statt, dabei auch Kontrolle der Arbeitsmappe.

Die Studenten werden anhand eines Planes auf eine Station der Psychiatrie (2 Monate) und eine Station der KJP (1 Monat) eingeteilt.

2 x / Wo findet ein Seminar (2h) über Hauptthemen der Psychiatrie und der Kinder- und Jugendpsychiatrie (Anlage 3) mit Referaten der Studenten statt.



## **Anlage 1: LERNZIELKATALOG**

### **1. Organische, symptomatische psychische Störungen**

#### **1.1 Allgemeines**

- Einteilung und pathophysiologische Ursachen von Demenzen
- Epidemiologie

#### **1.2 Spezielle organische Erkrankungen**

##### **1.2.1 Demenz bei Alzheimerscher Erkrankung (F00)**

- Kriterien
- Klinische Zeichen im Verlauf
- (Angehörigen-) Beratungsgespräch
- Behandlung
- Komplikationen im Verlauf
- Betreuungsrecht (BGB)

##### **1.2.2 Vaskuläre Demenz (F01)**

- Kriterien
- Untergruppen und deren Verlauf
- Behandlung
- Komplikationen im Verlauf

##### **1.2.3 Organisches amnestisches Syndrom, nicht durch Alkohol oder psychotrope Substanzen (F04)**

##### **1.2.4 Delir, nicht durch Alkohol oder psychotrope Substanzen bedingt (F05)**

##### **1.2.5 Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Erkrankung (F06)**

##### **1.2.6 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen aufgrund einer Erkrankung, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns (F07)**

### **2. Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (F1)**

#### **2.1 Allgemeines**

- Entstehung und Krankheitsverständnis von Suchterkrankungen
- Epidemiologie

#### **2.2 Spezielle Suchtstörungen (F10)**

##### **2.2.1 Alkoholmissbrauch (F10.1)**

- Kriterien
- Beratungsgespräch (Fertigkeit)
- Anleitung zum Führen eines Trinktagebuches (Fertigkeit)
- Anregung und Begleitung einer Trinkpause (Fertigkeit)

##### **2.2.2 Alkoholabhängigkeit (F10.2)**

- Kriterien
- Klinische Zeichen
- Beratungsgespräch
- Anleitung zum Führen eines Trinktagebuches (Fertigkeit)
- Anregung und Begleitung einer Trinkpause (Fertigkeit)
- Folgeschäden
- Risikoabschätzung Entzug
- Behandlung Entzugssyndrom
- Komplikationen Entzug
- Behandlung Delir
- Behandlung Entzugskrampfanfall
- Entwöhnungstherapie

##### **2.2.3 Pathologischer Rausch (F10.07)**

##### **2.2.4 Alkoholintoxikation (F10.0)**

- Alkoholvergiftung
- Klinische Zeichen
- Behandlung

##### **2.2.5 Alkoholhalluzinose (F10.52)**

- 2.2.6 Amnestische Störung durch Alkohol (Korsakow-Syndrom) (F10.6)
- 2.2.7 Störung durch Opioide (Opiatabhängigkeit) (F11)
  - Kriterien
  - Klinische Zeichen
  - Beratungsgespräch
  - Behandlung Entzugssyndrom
  - Substitution
  - Entwöhnungstherapie
- 2.2.8 Störungen durch Cannabinoide (Cannabismissbrauch/abhängigkeit) (F12)
  - Kriterien
  - Klinische Zeichen
  - Beratungsgespräch
  - Behandlung Entzugssyndrom
- 2.2.9 Störungen durch Sedativa oder Hypnotika (F13)
  - Entstehung / bei Verschreibung zu beachten
  - Kriterien
  - Klinische Zeichen
  - Beratungsgespräch
  - Entzugsbehandlung
- 2.2.10 Störungen durch Kokain (F14)
  - Kriterien
  - Klinische Zeichen
  - Beratungsgespräch
  - Behandlung Entzugssyndrom
- 2.2.11 Störungen durch andere Stimulantien einschließlich Koffein (F15)
  - Kriterien
  - Klinische Zeichen
  - Beratungsgespräch
  - Behandlung Entzugssyndrom
- 2.2.12 Störungen durch Halluzinogene (F16)
  - Kriterien
  - Klinische Zeichen
  - Beratungsgespräch
  - Behandlung Entzugssyndrom
- 2.2.13 Störungen durch Tabak (F17)
  - Entstehung
  - Kriterien
  - Folgeschäden
  - Beratungsgespräch
  - Entzugsbehandlung
- 2.2.14 Störung durch flüchtige Lösungsmittel (F18)
- 2.2.15 Störungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen (F19)

### **3. Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen (F2)**

#### **3.1 Allgemeines**

- Vulnerabilitäts-Streß-Modell der Schizophrenie
- Neurotransmitter-Modelle
- Epidemiologie

#### **3.2 Spezielle Störungen**

##### **3.2.1 Schizophrenie (F20)**

- Kriterien nach ICD 10, Schneider, Bleuler
- Klinische Zeichen
- Diagnostikgespräch
- Subtypen

- Verlaufsformen
- Pharmakologische Behandlung
- Psychosoziale Behandlungsmethoden
- 3.2.2 Schizotype Störung (F21)
- 3.2.3 Anhaltende wahnhafte Störung (F22)
- 3.2.4 Vorübergehende akute psychotische Störungen (F23)
- 3.2.5 Schizoaffektive Störung (F25)
  - Kriterien
  - Klinische Zeichen
  - Subtypen
  - Verlaufsformen

## **4. Affektive Störungen (F3)**

### **3.1 Allgemeines**

- Ursachen von Depressionen
- Neurotransmitter-Modelle
- Epidemiologie

### **4.2 Spezielle Störungen**

- 4.2.1 Manische Episode (F30)
  - Kriterien
  - Klinische Zeichen
  - Diagnostikgespräch
  - Verlaufsformen
  - Pharmakologische Behandlung
  - Rechtliche Implikationen
  - Psychosoziale Behandlungsmethoden
- 4.2.2 Bipolare affektive Störung (F31)
  - Kriterien
  - Klinische Zeichen
  - Diagnostikgespräch
  - Verlaufsformen
  - Pharmakologische Behandlung
  - Rezidivprophylaxe
- 4.2.3 Depressive Episode (F32)
  - Kriterien
  - Klinische Zeichen
  - Diagnostikgespräch
  - Subtypen
  - Pharmakologische Behandlung
  - Suizidalität
- 4.2.4 Rezidivierende depressive Störungen (F33)
  - Kriterien
- 4.2.5 Anhaltende affektive Störungen (F34)
  - Kriterien
  - Klinische Zeichen
  - Diagnostikgespräch
  - Subtypen
  - Pharmakologische Behandlung
  - Nichtpharmakologische Behandlungsmethoden

## **5. Neurotische-, Belastungs-, und somatoforme Störungen (F4)**

### **5.1 Allgemeines**

- Entstehung und Krankheitsverständnis
- Epidemiologie
- Psychotherapeutische Behandlungsmethoden
- Motivationsgespräch für Psychotherapie

## **5.2 Spezielle Störungen**

- 5.2.1 Phobische Störungen (F40)
  - 1. Agoraphobie (F40.0)
    - Klinische Zeichen
    - Kriterien
    - Pharmakologische Behandlung
  - 2. Soziale Phobien (F40.1)
    - Klinische Zeichen
    - Kriterien
    - Pharmakologische Behandlung
  - 3. Spezifische Phobien (F40.2)
- 5.2.2 Andere Angststörungen (F41)
- 5.2.3 Panikstörung (F41.0)
  - Klinische Zeichen
  - Kriterien
  - Pharmakologische Behandlung
  - Notfallbehandlung
- 5.2.4 Generalisierte Angststörung (F41.1)
  - Klinische Zeichen
  - Kriterien
- 5.2.5 Zwangsstörung (F42)
  - Subtypen
  - Klinische Zeichen
  - Kriterien
  - Pharmakologische Behandlung
- 5.2.6 Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen (F43)
  - 1. Akute Belastungsreaktion (F43.0)
  - 2. Posttraumatische Belastungsstörung (F43.1)
    - Klinische Zeichen
    - Kriterien
    - Pharmakologische Behandlung
  - 3. Anpassungsstörung (F43.2)
    - Klinische Zeichen
    - Kriterien
    - Pharmakologische Behandlung
- 5.2.7 Dissoziative Störungen (F44)
- 5.2.8 Somatoforme Störungen (F45)
  - Klinische Zeichen
  - Kriterien
  - Pharmakologische Behandlung

## **6. Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen (F5)**

### **6.1 Allgemeines**

- Kriterien
- Pharmakologische Behandlung
- Vermittlung angemessenes Krankheitskonzept (Fertigkeit)

### **6.2 Spezielle Störungen**

- 6.2.1 Essstörungen (F50)
  - Klinische Zeichen
  - Kriterien
  - Verlaufsformen
- 6.2.2 Nicht-organische Schlafstörungen (F51)
  - Klinische Zeichen
  - Schlafhygienische Beratung
  - Pharmakologische Behandlung
- 6.2.3 Sexuelle Funktionsstörungen (F52)

- 6.2.4 Psychische oder Verhaltensstörungen im Wochenbett (F53)
- 6.2.5 Missbrauch von Substanzen, die keine Abhängigkeit hervorrufen (F55)

## **7. Persönlichkeits - und Verhaltensstörungen (F6)**

### **7.1 Allgemeines**

- Entstehung und Krankheitsverständnis
- Epidemiologie
- Psychotherapeutische Behandlungsmethoden
- Motivationsgespräch für Psychotherapie

### **7.2 Spezielle Störungen**

#### **7.2.1 Persönlichkeitsstörungen (F60)**

- Subtypen
- Klinische Zeichen
- Kriterien
- Vermittlung angemessenes Krankheitskonzept

#### **7.2.2 Abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle (F63)**

#### **7.2.3 Störungen der Geschlechtsidentität (F64)**

#### **7.2.4 Störungen der Sexualpräferenz (F65)**

## **8. Intelligenzminderung (F7)**

### **8.1 Allgemeines**

- Epidemiologie

### **8.2 Spezielle Störungen**

#### **8.2.1 Leichte Intelligenzminderung (F70)**

#### **8.2.2 Mittelgradige Intelligenzminderung (F71)**

#### **8.2.3 Schwere Intelligenzminderung (F72)**

## **9. Entwicklungsstörungen (F8)**

### **9.1 Allgemeines**

- Epidemiologie

### **9.2 Spezielle Störungen**

#### **9.2.1 Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens u. der Sprache**

Subtypen

Klinische Zeichen

#### **9.2.2 Umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten**

Subtypen

Klinische Zeichen

#### **9.2.3 Umschriebene Entwicklungsstörungen der motorischen Funktionen**

Subtypen

Klinische Zeichen

#### **9.2.4 Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen**

Klinische Zeichen

#### **9.2.5 Tiefgreifende Entwicklungsstörungen**

Subtypen

Klinische Zeichen

#### **9.2.6 Andere Entwicklungsstörungen**

#### **9.2.7 Nicht näher bezeichnete Entwicklungsstörung**

## **10. Verhaltens und emotionale Störungen mit Beginn in Kindheit und Jugend (F9)**

### **10.1 Allgemeines**

- Entstehung und Krankheitsverständnis
- Epidemiologie

### **10.2 Spezielle Störungen**

#### **10.2.1 Hyperkinetische Störungen (F90)**

Subtypen

- Klinische Zeichen
  - Kriterien
  - Psychotherapeutische Behandlungsmethoden
  - Pharmakologische Behandlung
- 10.2.2 Störungen des Sozialverhaltens (F91)
  - Subtypen
  - Kriterien
  - Klinische Zeichen
  - Verlaufsformen
  - Rechtliche Implikationen
  - Psychosoziale Behandlungsmethoden
- 10.2.3 Kombinierte Störungen des Sozialverhaltens und der Emotionen (F92)
  - Kriterien
  - Klinische Zeichen
- 10.2.4 Emotionale Störungen des Kindesalters (F93)
  - Subtypen
  - Kriterien
  - Klinische Zeichen
  - Verlaufsformen
- 10.2.5 Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (F94)
  - Subtypen
  - Kriterien
  - Klinische Zeichen
  - Verlaufsformen
- 10.2.6 Ticstörungen (F95)
  - Klinische Zeichen
  - Verlaufsformen
  - Pharmakologische Behandlung
- 10.2.7 Sonstige Verhaltens- oder emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (F98)
  - Nichtorganische Enuresis
  - Nichtorganische Enkopresis
  - Fütterstörung im frühen Kindesalter
  - Pica im Kindesalter
  - Stereotype Bewegungsstörung
  - Stottern
  - Poltern
- 10.2.8 Psychische Störung ohne nähere Angabe (F99)

## Anlage 2: LITERATURHINWEISE ZUM STUDIUM

Autor	Titel	Verlag	Beschreibung	Preis (Euro)
Möller, Laux, Deister	Psychiatrie und Psychotherapie, m. Video-CD-ROM	Thieme	Das Buch ist für Studenten, Ärzte in der Weiterbildung und Fachärzte konzipiert, wendet sich aber auch an Ärzte anderer Fachrichtungen, die psychiatrische Patienten diagnostizieren und behandeln, Pflegeberufe, Psychologen, Soziologen und Sozialpädagogen.	49.95
Ebert	Psychiatrie systematisch	Uni-Med	Das Buch ist für Studenten, Ärzte in der Weiterbildung und Fachärzte konzipiert, wendet sich aber auch an Ärzte anderer Fachrichtungen, die psychiatrische Patienten diagnostizieren und behandeln, Pflegeberufe, Psychologen, Soziologen und Sozialpädagogen.	32.80
Resch	Entwicklungspsychopathologie des Kindes- und Jugendalters	Beltz	Die Entwicklungspsychopathologie ist als interdisziplinäres Fachgebiet zwischen Psychiatrie und Entwicklungspsychologie angesiedelt. Medizinisch-psychiatrische wie auch psychologisch-pädagogische Erkenntnisse sind wesentliche Bestandteile dieses Faches. Betrachtet werden die Einflüsse der normalen Entwicklung auf Art und Intensität psychopathologischer Symptome sowie der Einfluss psychischer Störungen auf die normale Entwicklung. Ein umfassendes Lehrbuch zur Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters.	44.90
Herpertz-Dahlmann, Resch, Schulte-Markwort, Warnke	Entwicklungspsychiatrie	Schattauer	State-of-the-art-Werk der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Konzept: Psychische Störungen können nur auf der Basis von fundiertem entwicklungsbiologischem und -psychologischem grundwissen richtig erkannt und behandelt werden. Aus einer multidisziplinären Perspektive werden aktuelle Forschungsergebnisse aus allen Fachbereichen mit der empirisch fundierten integrativen Darstellung psychischer Erkrankungen vereint. Referenzwerk nicht nur für Kinder- und Jugendpsychiater sondern auch für jeden Psychiater, Nervenarzt, Kinderarzt, klinischen Psychologen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	129.00
Gastpar, Kasper, Linden	Psychiatrie und Psychotherapie	Springer	Das vorliegende Lehrbuch fasst diese Entwicklungen auf aktuellem Stand zusammen. Es gibt Studenten der Medizin und der Psychologie einen Überblick über das gesamte Fach der Psychiatrie und Psychotherapie. Es erlaubt erfahrenen Fachkollegen, sich über den neuesten Stand der Fachentwicklung zu informieren. Neben dem eigentlichen Text fasst ein Randtext die wichtigsten Informationen für den eiligen Leser zusammen. Inhaltlich und formal wurde besonders auf Prüfungsrelevanz geachtet. Die einzelnen Kapitel sind von renommierten Autoren geschrieben, was die fachliche Genauigkeit im Detail garantiert.	39.80
Töle, Windgassen	Psychiatrie	Springer	Bereits ein viertel Jahrhundert lang vermittelt dieses Lehrbuch Generationen von Studenten die grundlegenden Gedanken der Psychiatrie. Diese 11. Auflage ist grundlegend überarbeitet und aktualisiert. Lerninhalte, auf die es besonders ankommt - zum Verständnis wie zum Behalten-, sind im Text hervorgehoben.	39.95
Möller, Laux, Kapfhammer	Psychiatrie und Psychotherapie	Springer	Das Buch stellt den aktuellen Wissensstand des gesamten für einen Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie relevanten Wissens dar. Inhaltlich wie auch formal wird bei der Darstellung einem hohen didaktischen Anspruch Rechnung getragen, was auch in der großen Zahl von Abbildungen und Tabellen zum Ausdruck kommt. Im Gegensatz zum großen Handbuch stellt dieses Facharzt-Buch nur das Wissen dar, das für die tägliche Arbeit von hoher Relevanz ist.	164.90
Berger	Psychiatrie und Psychotherapie	Urban & Fischer	Dieses Buch trägt den Anforderungen der Weiterbildungsordnung für das neue Fachgebiet Rechnung: Entsprechend dem strukturierten Weiterbildungskonzept führt es über den allgemeinen Teil mit Diagnostik, Klassifikation, Psychopathologie, Zusatzdiagnostik, Psychotherapieverfahren und Pharmakotherapie hin zum speziellen Teil mit den einzelnen Störungsbildern.	76.64
Cierpka,	Handbuch der Familiendiagnostik		Familiendiagnostik untersucht und beschreibt Interaktionen ... zwischen den Familienmitgliedern ... und analysiert die Dynamik der Familie als systemisches Ganzes ... wie - das macht den Inhalt dieses Handbuchs aus. Familientheoretisches Hintergrundwissen ergänzt die praxisbezogenen Anleitungen und erleichtert eine theoretische Einordnung der diagnostizierten Phänomene.	49.95
Weltgesundheitsorganisation	Internationale Klassifikation psychischer Störungen	Huber	Mit der vorliegenden Publikation trägt die WHO den Veränderungen der letzten zehn Jahre Rechnung und legt ein, gegenüber der ICD-9, völlig neugefaßtes und überarbeitetes System vor.	25.46
Benkert, Hippus, Wetzel, Gründer	Psychiatrische Pharmakotherapie	Springer	Die vorliegende sechste Auflage wurde korrigiert und überarbeitet, es wurden zahlreiche neue Präparate aufgenommen sowie deren pharmakologische Eigenschaften und klinische Besonderheiten dargestellt, einschließlich der Hinweise auf unerwünschte und Wechselwirkungen, Unverträglichkeiten, Dosierung und Applikati-	27.95

			onsformen. Aufgrund des umfangreichen Sach- und Pharmakaverzeichnisses ist das Buch ein unentbehrliches Nachschlagewerk für jeden, der mit der Verordnung von Psychopharmaka zu tun hat.	
Benkert, Hippus	Kompendium der Psychiatrischen Pharmakotherapie	Springer	Das aktuelle und wissenschaftlich gesicherte Wissen wird in diesem Buch für die Praxis der Therapie mit Psychopharmaka nutzbar gemacht. Alle wichtigen Erkenntnisse der psychiatrischen Pharmakotherapie werden in Kernsätzen verständlich und übersichtlich dargestellt. Die Bewertungen der verschiedenen Psychopharmaka ermöglichen eine schnelle Orientierung.	20.40

Die Lehrbücher mit besonderer Empfehlung und Relevanz sind grau markiert.



**Anlage 3: SEMINARE** (Konferenzraum 2. OG) grau unterlegte Namen = KJP-Dozenten  
Terminänderungen aufgrund von Feiertagen werden individuell mit den Dozenten abgestimmt

<b>Zeitpunkt</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Dozent</b>
Woche 1, Montag 10.00-11.00 Uhr Romer 11.00-12.00 Uhr Naber	Wahlfach Begrüßung: <i>Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des UKE (Erwachsene &amp; Kinder und Jugendliche)</i>	PD Dr. Romer Prof. Naber/
Woche 1, Donnerstag 10.00-12.00 Uhr	Psychopharmakologie I: Antipsychotika	Prof. Naber
Woche 2, Donnerstag 10.00-12.00 Uhr	Psychopharmakologie II: <i>Antidepressiva und Phasenprophylaktika</i>	Prof. Wiedemann
Woche 2, Freitag 10.00-12.00 Uhr	Psychopharmakologie III: <i>Psychopharmakologische Behandlung bei Kindern und Jugendlichen</i>	Dr. Stegemann
Woche 3, Mittwoch 10.00-12.00 Uhr	Psychotherapieformen I: <i>Verhaltenstherapie, Psychoedukation</i>	PD Dr. Otte
Woche 3, Freitag 10.00-12.00 Uhr	Psychotherapieformen II: <i>Behandlungstechniken in der Kinder- und Jugendpsychiatrie</i>	PD Dr. Romer / Frau Wlczek
Woche 4, Donnerstag 10.00-12.00 Uhr	Psychotherapieformen III: <i>Tiefenpsychologie</i>	PD Dr. Lindner
Woche 4, Freitag 10.00-12.00 Uhr	Organisch-psychische Störungen I: <i>Demenz und Delir</i>	Dr. Jahn
Woche 5, Mittwoch 10.00-12.00 Uhr	Suchtstörungen I: Suchtstörungen unter besonderer Berücksichtigung der Alkoholabhängigkeit	PD Dr. Reimer
Woche 5, Freitag 10.00-12.00 Uhr	Suchtstörungen II: <i>Suchtstörungen bei Jugendlichen</i>	Prof. Thomasius / Dr. Stolle
Woche 6, Donnerstag 10.00-12.00 Uhr	Psychotische Störungen I: <i>Früherkennung und Erstmanifestation</i>	Dr. Gaber/ Dr Burlon
Woche 6, Freitag 10.00-12.00 Uhr	Psychotische Störungen II: <i>Akut- und Langzeittherapie</i>	PD Dr. Lambert
Woche 7, Donnerstag 10.00-12.00 Uhr	Affektive Störungen I: <i>Unipolare und bipolare affektive Störungen bei Erwachsenen</i>	Prof. Wiedemann
Woche 7, Freitag 10.00-12.00 Uhr	Affektive Störungen II: <i>Affektive Störungen bei Kindern und Jugendlichen</i>	Frau Wlczek
Woche 8, Mittwoch 10.00-12.00 Uhr	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen I: <i>Phobie, Angst und Zwang</i>	PD Dr. Otte
Woche 8, Freitag 10.00-12.00 Uhr	Neurotische, Belastungs- u. somatoforme Störungen II: <i>Traumafolgestörungen bei Kindern u. Jugendlichen</i>	Dr. Stellermann
Woche 9, Mittwoch 10.00-12.00 Uhr	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen III: <i>PTSD, Anpassungsstörungen etc.</i>	Prof. Kellner
Woche 10, Donnerstag 10.00-12.00 Uhr	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen V: <i>Somatoforme Störungen</i>	Dr. Mohr
Woche 10, Freitag 10.00-12.00 Uhr	Persönlichkeitsstörungen	Prof. Andresen
Woche 11, Mittwoch 10.00-12.00 Uhr	Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen	Dr. Fink / Dr. Hoffmann
Woche 11, Donnerstag 10.00-12.00 Uhr	Neuropsychologische Diagnostik am Beispiel der Demenz und des amnestischen Syndrom	Prof. Moritz
Woche 11, Freitag 10.00-12.00 Uhr	Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen	PD Dr. Romer
Woche 12, Mittwoch 10.00-12.00 Uhr	Der psychiatrische Notfall I: <i>Suizidalität, Delir und Erregungszustand</i>	PD Dr. Reimer
Woche 12, Freitag 10.00-12.00 Uhr	Behandlung von psychisch kranken Müttern und deren Babys	Dr. Stegemann

